

PRESSEMITTEILUNG
16. November 2015

Geschenkideen aus Beton

Zu Weihnachten läuft in der Lebenshilfe Heidelberg die Produktion heiß: Woche für Woche entstehen neue Betongefäße. Die stabilen Schmuckstücke für Fensterbank und Blumenbeet werden angefertigt von der Seniorengruppe der Wohnstätte Heidelberg. Verkauft werden die Einzelstücke auf der Adventsausstellung in der Blumenwerkstatt im Landgut Lingental vom 20.–22. November.

Beton ist dieses Jahr der Abräumer unter den Dekoartikeln. Grau, schwer, abweisend ist das Material. Umso einzigartiger erscheinen die Gegenstände, mit denen er kombiniert wird: Pflanzen und Kerzen entfalten in spröden Betongefäßen ihren ganz eigenen Zauber.

Seit zwei Monaten wird die Garten- und Fensterdeko in der Wohnstätte Heidelberg produziert. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorengruppe treffen sich dazu regelmäßig mit ihrer Betreuerin Petra Eisenmann im Werkraum. Dort hat sich auf alle Gegenstände der Betonstaub wie feines Mehl gelegt. Die Teilnehmer, zwei Männer und drei Frauen, tragen Schürzen, manche auch Handschuhe. Fritz Nagel und Peter Menrath sieben den Zement, während Anna Platz und Helga Pasch die Formen einölen. Die schwere Masse im großen Plastikeimer anzurühren erfordert viel Geduld. Das macht Petra Eisenmann selbst. Sie lacht und sagt: **"Wir haben keinen Betonmischer! Hier ist eben alles Handwerk."**

Für die Herstellung von Gegenständen aus Beton sind kaum Vorkenntnisse erforderlich. Was zählt, ist die Idee und die kreative Umsetzung. Am wichtigsten ist eine praktische Gussform. Mit ein wenig Phantasie eignet sich dazu fast alles von der Salatschüssel bis zur Getränkepackung. Beim Sieben, Rühren, Gießen und Ausklopfen von Beton kann jeder mit anpacken. Und so ist jede Vase, jeder Kerzenhalter ein Gemeinschaftsprodukt der ganzen Gruppe.

Die Liebe zur kreativen Einzelanfertigung weiß Christiane Risch-Kübler zu schätzen. Die Inhaberin der Blumenwerkstatt im Landgut Lingental hat ein Auge dafür, was angesagt ist, und sie unterstützt gerne regionale und faire Produkte, bei denen der Käufer etwas Gutes bewirken kann. Über die Einzelstücke aus Beton sagt sie:

"Ich mag handgemachte Produkte. Dinge, denen man ansieht, dass Handwerk, eine Seele darinsteckt."

Geschäftsstelle
Heidelberger Werkstätten
Integrative Kindergärten Pusteblume
Wohnstättenverbund
Offene Hilfen

Freiburger Straße 70
Freiburger Straße 2
Freiburger Straße 2a
Freiburger Straße 70
Heinrich-Fuchs-Straße 73

69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 34 16-0
Telefon: (06221) 3 49 00
Telefon: (06221) 30 23 25
Telefon: (06221) 3 41 60
Telefon: (06221) 33 92 30

Die Blumenwerkstatt kooperiert zum ersten Mal mit der Lebenshilfe Heidelberg. Und da Beton schwer im Kommen ist, sicher auch nicht zum letzten Mal.

Öffnungszeiten der Advents-Verkaufsausstellung:

Freitag, 20. und Samstag, 21. November: 10 – 20 Uhr; Sonntag, 22. November: 11 – 16:30 Uhr

Ort: Blumenwerkstatt, Landgut Lingental, Lingentaler Hof 2-10 bei Leimen

Zusätzlicher Verkauf im Dezember am Lebenshilfe-Stand auf der Schlossweihnacht. Öffnungszeiten: 3. – 8. Dezember, täglich 12 - 21 Uhr.



Link zur druckbaren JPG, 300 dpi, CMYK: <https://www.lebenshilfe-hd.de/public.php?service=files&t=e4f7eb5b2ce123dbeece871330c450b1>

Bildunterschrift: Stolz präsentiert die Seniorengruppe der Lebenshilfe-Wohnstätte in Heidelberg/ Rohrbach ihre selbstgemachten Dekoartikel aus Beton. Verkauft werden die Einzelstücke auf der Adventsausstellung in der Blumenwerkstatt im Landgut Lingental vom 20.–22. November.

Der Wohnstättenverbund

Ziel unserer Arbeit ist es, erwachsenen Menschen mit Behinderung ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen, ihre Persönlichkeit entfalten und weitestgehende Selbständigkeit und Selbstbestimmung erlangen können.

Hierzu verfügt der Wohnstättenverbund über unterschiedlich strukturierte, pädagogisch orientierte Stationäre Wohnangebote. Dies sind zwei gruppengegliederte Wohnstätten für 48 bzw. 34 Bewohner, eine Trainingswohngruppe, acht Außenwohngruppen sowie das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens. In den verschiedenen Wohnangeboten werden die Bewohner individuell in der Bewältigung ihres gesamten Lebensalltags begleitet.

Der Wohnstättenverbund hat sich aus dem seit 1975 in Betrieb befindlichen Wohn- und Klubhaus in Heidelberg-Hasenleiser, jetzt Wohnstätte Heidelberg, entwickelt. Im Laufe der Zeit konnte sich der Wohnstättenverbund kontinuierlich vergrößern und bietet mittlerweile an den Standorten Heidelberg und Sandhausen 135 erwachsenen Frauen und Männern mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ein Zuhause.

Über die Lebenshilfe

Mittendrin statt nur dabei

Jeder Mensch soll sein Leben so gestalten können, wie es ihm entspricht. Auch Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Der Lebenshilfe geht es um jeden einzelnen Menschen. Darum, dass seine Grundrechte nicht beschnitten werden, dass seine Würde geachtet und er nicht diskriminiert wird. Der Verein setzt sich dafür ein, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gesichert ist, dass sie selbstverständlich als vollwertige Mitglieder in der Gesellschaft leben können.

Die Lebenshilfe

Gegründet wurde die Lebenshilfe 1958 von Eltern und Fachleuten in Marburg. Von Anfang an sollte der Verein bundesweit ausgerichtet sein. Schnell entstanden überall in der Bundesrepublik Deutschland Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. 523 solcher Orts- und Kreisvereinigungen gibt es heute bundesweit. Sie sind rechtlich eigenständig und zu 16 Landesverbänden und zur Bundesvereinigung zusammengeschlossen.

Die Ortsvereinigung Heidelberg

Am 11. April 1961 wurde die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V. Ortsvereinigung Heidelberg von einer Gruppe von Eltern, Ärzten und Psychologen gegründet. Es war die 37. Ortsvereinigung der Lebenshilfe in der BRD.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Seine Aufgabe ist es, alle Maßnahmen und Einrichtungen zu fördern, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen aller Altersstufen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und ihre Angehörigen bedeuten. Derzeit profitieren etwa 600 Menschen vor allem aus der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis vom Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsnetz der Lebenshilfe Heidelberg – in den integrativen Kindergärten Pustebume, bei den Heidelberger Werkstätten, beim Wohnstättenverbund oder bei den Offenen Hilfen.

PRESSEKONTAKT:

Cosima Stawenow
Freiburger Straße 70
69126 Heidelberg
0160/18 64 347

cosima.stawenow@lebenshilfe-heidelberg.de

www.lebenshilfe-heidelberg.de